

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Geschichtlicher Rückblick.

## 1. Frage:

Wie ist Oesterreich ein freier Verfassungsstaat geworden?

## 1. Antwort:

Vor dem Jahre 1848 war Oesterreich eine absolut regierte Monarchie, d. h. der Kaiser beherrschte dieselbe ohne bei der Gesetzgebung an die Zustimmung seiner Völker gebunden zu sein.

Im Jahre 1848 brach in fast allen Staaten Europas eine gewaltige Bewegung des Volkes aus, welches mündig geworden, sich nicht mehr zur Stelle eines unselbstständigen, politisch rechtlosen Unterthanenthums bequemen wollte. Auch Oesterreich, obschon auf das ängstlichste durch Metternich und seine Beamten geschützt, wurde von dieser Bewegung in den Märztagen ergriffen.

Drei Tage genügten um die vermeintliche Herrlichkeit des Metternich'schen Systemes zu vernichten.

Es wurden, um dem Andrang des Volkes zu genügen, vom Kaiser Ferdinand, den das Volk noch heute den Gütigen nennt, die freigewählten Vertreter des Volkes zu einem constituirenden Reichstage berufen, der dem verjüngten Oesterreich eine freie Verfassung geben sollte.

Während aber diese Vertreter emsig beschäftigt waren, den Neubau des Staates auf den Grundfesten der Volksfreiheit aufzuführen, waren auch die Gegner der Freiheit nicht müßig.

Dem Volke fehlte das Verständniß der Freiheit.

Das zündende Schlagwort erhielt den Sieg über die ruhige Ueberlegung und schleppte das Volk von einer Bewegung zur andern fort, bis sich ihr trauriger Gegensatz, die Ruhe um jeden Preis geltend machte.

Beide standen, wenn auch unbewußt, im Dienste der Reaction,